

Dankt, dankt dem Herrn, jauchzt volle Chöre

eg 630
Psalm 118

Sopran
Alt
Tenor
Bass

1. Dankt, dankt dem Herrn, jauchzt vol-le Chö-re, denn er ist freund-lich je-der-zeit; singt laut, daß sei-ne Gü-te wäh-re von

S.
A.
T.
B.

von E-wig-keit zu E-wig-keit. Jauchz, Is-ra-el und bring ihm Eh-re! Er zeig-te dir es je-der-zeit;

E-wig-keit zu E-wig-keit. Jauchz, Is-ra-el und bring ihm Eh-re! Er zeig-te dir es je-der-zeit;

8
von E-wig-keit zu E-wig-keit. Jauchz, Is-ra-el und bring ihm Eh-re! Er zeig-te dir es je-der-zeit;

S.
A.
T.
B.

froh-lock, daß sei-ne Gna-de wäh-re von E-wig-keit zu E-wig-keit.

froh-lock, daß sei-ne Gna-de wäh-re von E-wig-keit zu E-wig-keit.

8
froh-lock, daß sei-ne Gna-de wäh-re von E-wig-keit zu E-wig-keit.

froh-lock, daß sei-ne Gna-de wäh-re von E-wig-keit zu E-wig-keit.

2. In jeder Angst, Not und Gedränge / rief ich ihn, den Erbarmer an; / er gibt mir Antwort in der Enge / und führt mich auf geraumer Bahn.
Der Herr ist für mich, Macht und Gnade / läßt mich in ihrem Schutze ruhn. / Wer unternimmt's, daß er mir schade? / Was kann ein schwacher Mensch mir tun?

3. Der Herr ist meine Hilf und Stärke, / mein Psalm singt seine Treu und Macht; / mein Heiland hat durch große Werke / Sieg und Erlösung uns gebracht.
Nun jauchzen meines Gottes Knechte, / daß ihre Hütt davon ertönt: / Gelobt sei unsres Gottes Rechte, / die uns mit Sieg und Frieden krönt.

4. Die Rechte Gottes ist erhöht, / die Rechte unsres Gottes siegt; / der Fromme, der nun sicher stehet, / frohlocket, daß der Feind erliegt.
Ich sterbe nicht, ich werde leben / durch den, der mich erlöstet hat; / ich will die Werke froh erheben, / die der Erbarmer für mich tat.

5. Gott züchtigt mich nicht zum Verderben, / er überläßt mich nicht dem Tod; / er will, ich solle noch nicht sterben, / drum rettet er aus aller Not.
Er öffnet mir - ich will ihn loben - / die Torre der Gerechtigkeit; / da, wo mein Heiland wird erhoben, / anbet ich ihn, der mich befreit.

6. Dies sind die Tore zu dem Throne / der allerhöchsten Majestät, / durch die bei frohem Jubeltone / zu seinem Gott der Fromme geht:
da will ich vor dir niederfallen, du hörtest mich in meiner Not; / dir soll mein frohes Lied erschallen, / du gibst mir Leben aus dem Tod.

7. Der Stein, den einst die Tempelbauer, / verschmäht, ist Eckstein in der Höh; / das dringt den denkenden Beschauer, / daß er nach ihm mit Ehrfurcht seh;
von unserm Gott ist das geschehen: / wie herrlich ist, was er getan! / Wir können dieses Wunder sehen / und beten seine Allmacht an.

8. Dies ist der schönste aller Tage, / den Gott uns schenkt, weil er uns liebt, / daß jeder nun der Furcht entsage, / sich freue, weil Gott Freude gibt.
Schenk heut, Erbarmer, Heil und Segen, / es ist dein Tag der Herrlichkeit! / Gib, daß wir all erfahren mögen, / wie hoch, Herr, deine Gnad erfreut.

9. Gesegnet sei des Herrn Gemeine, / die hier in seinem Namen kniet. / Sie sei geweit dem Herrn alleine, / der huldreich auf sie niedersieht.
Der Herr ist Gott, zu dem wir wallen, / bald macht er uns sich offenbar, / ein jeder such ihm zu gefallen / und bring sich selbst zum Opfer dar.

10. Du bist mein Gott, dich will ich loben, / erheben deine Majestät. / Dein Ruhm, mein Gott, werd hoch erhoben, / der über alle Himmel geht.
Rühmt, rühmt den Herrn! Schaut sein Erbarmen / betrählet uns in trüber Zeit, / und seine Gnade trägt uns Arme / von Ewigkeit zu Ewigkeit.